

Land fördert Krebsforschung von Freiburger Toxikologin

Das Margarete von Wrangell-Programm unterstützt für fünf Jahre eine Freiburger Wissenschaftlerin auf ihrem Weg zur Habilitation

Dr. Evelyn Lamy, Mitarbeiterin am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Freiburg, wird seit diesem Jahr durch das Margarete von Wrangell-Programm gefördert. Die promovierte Humanbiologin untersucht mit der von ihr geleiteten Arbeitsgruppe „Molekulare Zellbiologie“, wie das Wachstum von Krebszellen durch sekundäre Pflanzenstoffe gehemmt werden kann. In der Entwicklung von Therapien, auf die nur Krebszellen ansprechen, gesunde Zellen aber schonen, sind die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiet der sekundären Pflanzenstoffe ein wichtiger Beitrag.

Das Margarete von Wrangell-Programm fördert exzellente Wissenschaftlerinnen an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen des Landes Baden-Württemberg auf dem Weg zur Habilitation. Das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg und der Europäische Sozialfonds teilen sich die Kosten drei Jahre, zwei weitere Jahre trägt die jeweilige Hochschule. Die Wissenschaftlerinnen sammeln Berufserfahrung, weil sie in die Lehre, Forschung und Hochschulorganisation eingebunden sind.

Margarete von Wrangell, wurde 1923 an die heutige Universität Hohenheim berufen. Sie war Deutschlands erste ordentliche Professorin und leitete bis zu ihrem Tod im Jahr 1932 das Institut für Pflanzenernährungslehre.

Kontakt:

Universitätsklinikum Freiburg
Pressestelle

Heike Mensch
Tel.: 0761 270-1909

Benjamin Waschow
Tel.: 0761 270-1829

Claudia Wasmer
Tel.: 0761 270-2006

Breisacher Straße 60
79106 Freiburg

Fax 0761 270-1903

heike.mensch@uniklinik-freiburg.de
benjamin.waschow@uniklinik-freiburg.de
claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

Kontakt:

Dr. Evelyn Lamy

Tel.: 0761/270-8215

E-Mail: evelyn.lamy@uniklinik-freiburg.de